

## Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

### Lehrgangsbezeichnung DVNLP - CAS–auf Stufe Coach

<b>Kompetenzfeld</b>	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
	X	X			

<b>Durchführungsort/e</b>	Stuttgart	München	Berlin	Köln u.a.	
---------------------------	-----------	---------	--------	-----------	--

<b>Abschluss</b>	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)
		X		

**Qualifikationsziel** In der NLP Coach-Ausbildung lernen die Teilnehmenden umfangreiche Methoden und Werkzeuge, um selbst erfolgreich Einzel-, Paar- oder Teamcoachings durchführen zu können.

**RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung**

<b>Lehrform</b>	Präsenz	Präsenz/Online	Online
	X		

<b>Sprache</b>	Deutsch			
----------------	---------	--	--	--

<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt</b>	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit
	<b>720</b>	288	288	144

Art der Leistungsnachweise (LNW)	Klausur (K)	Präsentation/ mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projekt- studienarbeit (PSA)
	X	X		X	

### Inhalte

Modul	Schwerpunktthemen	Seminarzeit/h
<b>Grundlagen Neuro-Linguistisches Programmieren</b>	Rapport herstellen und aufrecht erhalten; Pacing und Leading; Kalibrierung; Repräsentationssysteme; Meta-Modell der Sprache; Milton-Modell der Sprache; Zielrahmen	48
<b>NLP-Axiome;-Methoden und -Prinzipien</b>	Repräsentationssysteme überlappen und übersetzen; Erkennen und utilisieren von spontanen Trancezuständen; Metaphern kreieren; Rahmen: Kontrast, Relevanz, als-ob, Backtrack; Ankern: VAK; Aktives und passives sinnesspezifisches Feedback; Zielorientierte Steuerung der Wahrnehmung von inneren und äußeren Prozessen	48
<b>NLP - Anwendung und Umsetzung in der Praxis</b>	Dissoziation, Assoziation; 1.-, 2.-, 3.-Position; Chunking; Submodalitäten; Logische Ebenen; Zielorientiertes und ökologisches Ressourcenmanagement; Kontext- und Bedeutungsreframing; Strategien einschließlich T.O.T.E.-Modell; Timeline; wissenschaftliches Arbeiten	48
<b>Grundhaltung des Coaches</b>	Menschenbild; Haltung; Integrität; Ethik – nach Ausführungen des Forum Werteorientierung; Modelle der Welt; Systemische und konstruktivistische Grundhaltung	24
<b>Marketing für Coaches</b>	Akquise; Coach Profil (persönl. Hintergrund); Coach Konzept	32

<b>Rahmenbedingungen im Coachingprozess</b>	Kontaktmanagement; Auftragsklärung; Angebot Auftragsfallen; Anliegen klären; Multiperspektivische Betrachtungen bei Auftragscoachings (Auftraggeber, Geldgeber, Klient, Coach); Settinggestaltung; Wert-, und Motivgesteuerte Coachingziele generieren und verfolgen; Generierung einer emotional relevanten Coachingatmosphäre (zeitlich, örtlich)	32
<b>Methodenkompetenz, Coaching-Ansätze und -Verfahren</b>	Fragetechniken; sicherer Einsatz von expliziten und impliziten (hypnotische) Fragetechniken; Systemische Strukturierungshilfen für den Prozess und die Kontextbedingungen von Coaching; individuelle Analyse; Generierung und Management der Klientenressourcen; Flexibilität im Wechsel der inhaltlichen und prozessualen Ebenen; Professioneller Einsatz und Nutzung impliziter Prozessinformationen; Sitzhaltung; Position im Raum; Einsatz entwicklungs-fördernder Aufgaben; Umgang mit Übertragung- und Gegenübertragungskonstellationen und rekursiven Mustern; Kenntnisse der neuropsychologischen Grundlagen für Veränderungen	48
<b>Supervision im Coaching</b>	Fall Supervision; Coach-Supervision	8